Papyrus Bodmer XIV-XV (P75) : neue Fragmente

Autor(en): **Lakmann, Marie-Luise**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **64 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-49498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Papyrus Bodmer XIV–XV ($\mathfrak{P}^{75}$)
Neue Fragmente

Von Marie-Luise Lakmann, Münster

Abstract: Papyrus Bodmer XIV–XV ($\mathfrak{P}^{75}$), eine der bedeutendsten neutestamentlichen Handschriften, enthält grosse Teile des Lukas- und Johannesevangeliums, die 1961 zum ersten Mal von Victor Martin und Rudolphe Kasser ediert wurden. Im Jahre 1976 konnte Kurt Aland weitere elf bis dahin unidentifizierte Fragmente publizieren. Die neuen Fragmente ergänzen weitere Lücken des Textes. Sie stammen überwiegend aus den ersten und letzten erhaltenen Blättern des Kodex, die zur Stabilisierung des Einbandes zusammengeklebt waren, in den 80er Jahren jedoch im British Museum teilweise voneinander gelöst werden konnten. Sichtbar wurden dadurch einige bisher unbekannte Textstücke, andere Textpassagen können nun in grösserer Klarheit und Vollständigkeit gelesen werden.

I. Einleitung

Der Zürcher Sammler Martin Bodmer (1899–1971) erwarb im Jahre 1956 durch einen grossen Zufall ein Konvolut von 1800 Seiten mit zunächst unbekanntem Inhalt[1]. Es enthielt neben den Bodmer-Papyri II ($\mathfrak{P}^{66}$) und VII ($\mathfrak{P}^{72}$) mit XIV und XV ($\mathfrak{P}^{75}$) auch das früheste Exemplar des Lukasevangeliums sowie ein sehr frühes des Johannesevangeliums[2].

* Mein herzlicher Dank gilt der Bibliotheca Bodmeriana, Genève/Cologny, für ihre freundliche Aufnahme und Unterstützung sowie die Bereitstellung der beigefügten Photos.

1 Zur Geschichte dieses Fundes s. die Einleitung im ersten Band der *Bibliotheca Bodmeriana. La collection des Papyrus Bodmer* (München 2000). Seit November 2006 befindet sich dieser Papyrus in der Biblioteca Apostolica Vaticana.

2 *Editio princeps* mit photographischer Reproduktion der originalen Seiten: *Papyrus Bodmer XIV. Évangile de Luc chap. 3–24*, publ. par V. Martin et R. Kasser (Cologny/Genève 1961); *Papyrus Bodmer XV. Évangile de Jean chap. 1–15*, publ. par V. Martin et R. Kasser (Cologny/Genève 1961) – jetzt auch: *Bibliotheca Bodmeriana. La collection des Papyrus Bodmer III: Graeca biblica et christiana* (München 2000) 1015–1162 (PB XIV); 1163–1243 (PB XV); *VIII–IX: Planches de toutes les pages originales* (München 2000) 8/351–9/447. Weitere Editionen: P. W. Comfort/D. P. Barrett, *The Text of the Earliest New Testament Greek Manuscripts. A Corrected, Enlarged Edition of The Complete Text of the Earliest New Testament Manuscripts* (Wheaton, Illinois 2001) 501–608; K. Jaros (Hrsg.), *Das Neue Testament nach den ältesten griechischen Handschriften. Die handschriftliche Überlieferung des Neuen Testaments vor Codex Sinaiticus und Codex Vaticanus* (Elektronische Ressource; Ruhpolding, Mainz 2006) 2199–3000. Eine digitale Transkription des Instituts für neutestamentliche Textforschung: http://nttranscripts.uni-muenster.de. Zum Johannesevangelium vgl. *The New Testament in Greek IV: The Gospel According to St. John*, ed. by the American and British Committees of the International Greek New Testament Project, Vol. 1: *The Papyri*, ed. by W. J. Elliott/D. C. Parker, New Testament Tools and Studies 20 (Leiden/New York/Köln 1995) 13. 123–344.

Nach weitgehend übereinstimmender Ansicht ist dieser Papyrus an den Anfang des 3. Jh. n. Chr. zu datieren[3]. Geschrieben auf sehr feinem Papyrus mit schwarzer Tinte in aufrechter Unziale, entstammt er wie fast alle neutestamentlichen Papyri einem Kodex. Die Doppelblätter waren in einer einzigen Lage ineinandergelegt und in der Mitte gefaltet – nicht wie später in Lagen von vier oder fünf Blättern[4]. Der Kodex bestand ursprünglich aus 36 Doppelblättern[5], deren Versoseiten durchgängig nach unten, die Rectoseiten nach oben zeigen, d.h., in der ersten Hälfte des Kodex bilden die Versoseiten, in der zweiten Hälfte dagegen die Rectoseiten die Vorderseite. Die Doppelblätter ergeben 72 Folios (= 144 Seiten) mit einer Grösse von 26 × 13 cm, die ursprünglich nicht paginiert waren. Der Text ist einspaltig verfasst, mit 38–45 Zeilen pro Seite und 25–36 Buchstaben pro Zeile. Das Lukasevangelium umfasste Fol. 1–44, das Johannesevangelium Fol. 44–72. Beide folgen unmittelbar aufeinander: Auf Fol. 44ʳ schliesst ab Z. 10 der Anfang des Johannesevangeliums direkt an das Ende des Lukasevangeliums an.

Der Anfang und das Ende des Kodex (Doppelblätter 1–6. 8. 10) sowie zwei Doppelblätter in der Mitte (35–36) sind verloren. Der erhaltene Text des Lukasevangeliums beginnt daher erst in 3,18, der des Johannesevangeliums endet in 15,10. Das fehlende Textstück in der Mitte umfasst Luk 18,19 – 22,3. Mehr als die Hälfte der erhaltenen 51 Folios ist nahezu vollständig. Dem fragmentarisch erhaltenen Teil konnten in der Folgezeit weitere 22 Textstücke (= 11 Fragmente) neu zugeordnet werden[6].

In den letzten Jahren sind vier neue, bisher unbekannte Textstücke hinzugekommen, die noch vorhandene Lücken im Manuskript des Johannesevangeliums ergänzen (Nr. IV–VII). Die Texte der ersten und letzten Seiten des Papyrus verdanken wir moderner Technik; durch sie war es möglich, miteinander verklebte Seiten (teilweise) wieder lesbar zu machen. Denn nachdem der Ledereinband, der z.T. noch sichtbar ist, abgenutzt und zahlreiche der äusseren Blätter bereits verloren waren, wurden offensichtlich in dem Bestreben, der Zerstörung der nunmehr ungeschützten ersten und letzten Seiten entgegenzuwirken, die letzten vorhandenen Seiten des Johannesevangeliums und die ersten des Lukasevangeliums mit den Resten des Ledereinbandes zusammengeklebt, um einen stabileren künstlichen Umschlag zu erstellen. Teile dieses 'Einbandes' konnten im British

3 175–225 n. Chr.: Martin/Kasser, PB XIV (oben Anm. 2) 13f. Vgl. K. Aland, *Repertorium der griechischen christlichen Papyri I: Biblische Papyri*, Patristische Texte und Studien 18 (Berlin/New York 1976) 309; J. van Haelst, *Catalogue des Papyrus littéraires Juifs et Chrétiens* (Paris 1976) Nr. 406; S. A. Edwards, «P75 under the Magnifying Glass», *Novum Testamentum* 18 (1976) 195, Anm. 18; Elliott/Parker, a.O. (Anm. 2) 18.

4 Zu dieser Form des Kodex vgl. E. G. Turner, *The Typology of the Early Codex* (Pennsylvania 1977) 55ff. 74.

5 Zu der von Martin/Kasser rekonstruierten Blattzählung des ursprünglichen Kodex vgl. PB XIV (oben Anm. 2) 12 («Reconstitution analytique du codex»).

6 K. Aland, «Neue neutestamentliche Papyri III», *New Test. Stud.* 22 (1976) 375–381.

Museum Mitte der achtziger Jahre gelöst und mittels Infrarottechnik photographiert werden[7].

Die Texte des Lukasevangeliums (Nr. I–III) stammen aus dem neu konstruierten vorderen 'Einband', in dem offensichtlich drei Blätter zur Verstärkung mit dem Ledereinband zusammengeklebt worden waren. Das erste Blatt gehörte zum ursprünglichen Doppelblatt 7 (Fol. 7^v: Luk 3,18–22; 7^r: Luk 3,33 – 4,2). Mit diesem verklebt war der rechte Teil des Doppelblattes 11 (Fol. 11^v: Luk 5,37 – 6,4; 11^r: Luk 6,5–15), jedoch auf dem Kopf stehend. Die restaurierten Seiten, wie sie heute vorliegen, haften in der Mitte aufeinander, so dass die entprechenden Teile der Folios 7^r und 11^v nicht lesbar sind. Dies war offensichtlich nicht immer der Fall; denn Martin/Kasser waren noch in der Lage, einiges aus diesen Texten zu entziffern, Photos konnten jedoch nicht erstellt werden. Mit diesen beiden Blättern verbunden war ein weiteres Blatt, dessen Vorderseite (= Verso) noch starke Klebspuren aufweist; es gehört zu Doppelblatt 9 (Fol. 9^v: Luk 4,34–42; 9^r: Luk 4,43 – 5,10), also eigentlich in die Mitte zwischen die beiden anderen.

Die Texte des Johannesevangeliums (Nr. VIII–X) stammen aus dem rückwärtigen 'Einband'. Da der Kodex aus mittig gefalteten Doppelblättern bestand, die zu einer einzigen Lage ineinandergelegt waren, gehören die erhaltenen Anfangs- und Endseiten zu jeweils denselben Doppelblättern: Im vorderen Teil waren die Doppelblätter 7, 11 und 9 verklebt, am Ende die Doppelblätter 11 (Fol. 62^r: Joh 12,33–47; 62^v: Joh 12,47 – 13,10) und 9 (Fol. 64^r: Joh 14,8–26; 64^v: Joh 14,26 – 15,10), wobei das letzte Blatt seitenverkehrt verwendet wurde, so dass 62^v und 64^v aufeinanderlagen.

Der neu geschaffene Umschlag hat keinerlei Rücksicht auf den Inhalt genommen; die noch vorhandenen äusseren Blätter wurden nach Belieben – kopfstehend und seitenverkehrt – zusammengefügt. Von dem äussersten Doppelblatt 7 ist nur der rechte Teil mit Text des Lukasevangeliums erhalten. Der linke Teil ist ebenso wie die Doppelblätter 8 und 10 verloren.

Die ersten und letzten erhaltenen Seiten des Kodex lassen sich wie folgt rekonstruieren:

7 Vgl. Edwards, a.O. (oben Anm. 3) 194.

Folio		*Doppelblatt*		*Folio*
7v	(Luk) Text I	**7**	(Joh) *verloren*	66
7r	(Luk) Text II	**7**		
8	(Luk) *verloren*	**8**	(Joh) *verloren*	65
9v	(Luk) *Martin/Kasser S. 34/35*	**9**	(Joh) Text X	64v
9r	(Luk) *Martin/Kasser S. 36/37*	**9**	(Joh) Text IX	64r
10	(Luk) *verloren*	**10**	(Joh) *verloren*	63
11v	(Luk) Text III	**11**	(Joh) Text VIII	62v
11r	(Luk) *Martin/Kasser S. 39*	**11**	(Joh) *Martin/Kasser S. 78/79*	62r

II. Fragmente[8]

Die im Folgenden transkribierten Texte lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1. Neue, bisher in jeder Beziehung unbekannte Stücke dieses Papyrus;
2. Texte, die bisher lediglich unvollständig transkribiert werden konnten und für die aufgrund der Fragilität des Materials keine Photos erstellt wurden, sowie
3. Texte, die bereits in z.T. lückenhaften Transkripten und mit Photos vorlagen: Beide können nun in grösserer Klarheit und Vollständigkeit gelesen werden.

I. Luk 3,18–22

1 [μεν ουν και ετερα παρακαλω]**ν**
2 ***19*** [ευηγγελι]ζ̣ε̣[το] τ̣ον λα**ον·** ' [ο δε η]**ρω**
3 [δης ο τ]ε̣τ̣ρ̣α̣ρχης ελεγ**χομ**[ε]ν̣[ος] **ὑπ**
4 [αυτ]ο̣υ̣ π̣ερι ηρωδιαδ**ος τ̣ης γυναι**
5 [κο]ς̣ τ̣ου αδελφου **αυτου· και περι πα̅**
6 **των ων** εποιησεν **πονηρων ο η**
7 ***20*** **ρωδης ' προσεθ̣η̣κεν και τουτο επι**
8 πασιν· **κατεκλεισεν** [τ]**ον ἰω̣ανην**
9 ***21*** **εν φυλακη:** ' εγεν̣[ε]τ̣[ο δε ε]ν̣ [τω]
10 β̣α̣π̣τ̣ι**σθηναι απαν**[τα τ]ο̣ν̣ λ̣α̣ο̣ν̣
11 [κ]αι ι̅υ̅ βαπτισ̣θ̣ε̣ν̣τ̣ο̣ς̣ [κ]α̣ι̣ π̣ροσ̣ευ
12 [χομ]**ενου. ανεωχθ**η̣ν̣α̣ι̣ τ̣ο̣ν̣ ο̣υ̣ρ̣α̣
13 ***22*** [νο]ν̣ ' **και καταβ**η̣ν̣α̣[ι το] π̅ν̅α̅ τ̣ο αγι
14 [ον σωματ]ι̣κ̣ω̣ [ειδει ως πε]ρ̣ι̣σ̣[τεραν]

Doppelblatt 7, Fol. 7v, Martin/Kasser S. 32, Photo Nr. 1

8 Neue Ergänzungen werden durch Fettdruck hervorgehoben, die übrigen Texte sind neu gelesen und z.T. korrigiert.

Dieses Fragment besteht aus drei Teilen. Die in der oberen linken sowie in der unteren rechten Ecke sichtbaren Texte (kopfstehend) gehören zu Doppelblatt 11, Fol. 11^{v} (s.u. Text III); die entsprechenden Teile von Fol. 7^{v} sind auf dem Photo der *Editio princeps* abgebildet, das neue Photo der unteren rechten Ecke (Ib) bietet jedoch etwas mehr Text. Gegenüber der *Editio princeps* ändern sich die Zeilenumbrüche in den Zeilen 1/2. 5/6. 6/7. 8/9. 13/14.

Besonderheiten und Anmerkungen zu den Lesarten[9]:
Z. 3: τετραρχης (orthographische Abweichung von τετρααρχης)
Z. 5: Ein Buchstabenrest nach αδελφου gehört möglicherweise nicht zu dieser Seite.
Z. 8: πασιν· κατεκλεισεν ℵ* B D Ξ b e : πασιν και κατεκλεισεν ℵ² A C L W Θ Ψ 070 $f^{1.13}$ 33 n lat sy
Z. 8: ιωανης (orthographische Abweichung)
Z. 9: Nach φυλακη folgen ein Doppelpunkt und ein Spatium von ca. 1–2 Buchstaben zur Markierung eines Abschnitts.
Z. 13: Die Lücke vor πνα̅ ist ausreichend für den Artikel το (Martin/Kasser: «το ... *lacunam excedit*»).

II. Luk 3,34–36 und 4,1–2

1 ***35*** βρα[αμ] του θαρ[α] **του ναχω**[ρ ' του σερουχ]
2 του [ραγα]υ του **φαλε**[κ] **του** [εβερ]
3 ***36*** [τ]ου [σαλα ' του α]ρφα[ξ]**αδ· τ**[ου] **σ**[ημ]
... (3,37–39)
4 **δε** [πλ]ηρης [πνος̅ αγιο]υ υπεστρεψε[ν]
5 **απο του** [ιορδανου και ηγε]το εν [τω]
6 ***2*** **πνι̅ εν τ**[η ερημω ' ημερ]ας μ̅ π[ειρα]
7 **ζο**[μ]**ενος** [υπο του] δια[βολου και ουκ]
8 **ε**[φα]**γεν** [ουδεν εν ταις ημεραις]

Doppelblatt 7, Fol. 7^{r}, Martin/Kasser S. 33, Z. 3–5. 10–13, kein Photo

Es handelt sich um die Rückseiten der beiden einzelnen, abgetrennten Fragmente von Text I. Die neuen Fragmente ergänzen die Lücken in der Zeilenmitte bzw. am Zeilenanfang, der übrige Text kann heute nicht mehr gelesen werden, da er mit Fol. 11^{v} (vgl. unten Text III) verklebt ist. Die Transkription dieser Teile erfolgt daher nach der *Editio princeps*, in Z. 4 und Z. 6/7 jedoch mit anderen

9 Eine textkritische Einordnung erfolgt nur an den Stellen, an denen die Edition von Martin/Kasser abweichenden Text vorschlägt bzw. die Notierungen im Apparat des Nestle/Aland, *Novum Testamentum Graece*, 27. Aufl., 9. Druck (Stuttgart 2006) zu ergänzen oder zu korrigieren sind.

Zeilenumbrüchen. In Z. 4 steht die Partikel δε ausgerückt am Zeilenanfang zur Markierung eines Abschnittes in der vorangehenden Zeile.

III. Luk 5,37 – 6,3

1		[ασ]**κου**[ς κ]**αι α**[υτος εκχυθησεται και]
2	***38***	[οι ασ]**κο**[ι α]**πολ**[ουνται ' αλλα οινον νε]
3	***39***	[ο]**ν εις** [ασ]**κους** [καινους βλητεον ' ο]υ
4		**δεις πειων π**[αλαιον θελει νε]ον >
5		[λεγει] **γαρ ο** [παλαιος χρηστο]ς εσ[τ]ιν·
6	***1***	' [εγενετο δε εν σαββατω δ]ιαπορευε
7		[σθαι αυτον δια σπορι]μων και ετι[λ]
8		[λον οι μαθηται αυτου κ]αι ησθιον
9		[τους σταχ]υ[ας ψωχοντες] ταις χερσ[ιν]
10	***2***	' [τινες δε] τ[ων] φ[αρισαι]**ων ειπ**[αν τι]
11		[ποι]ει[τε ο ουκ] εξεσ[τ]**ιν τοις σ**[αββα]
12	***3***	σ[ιν] ' κ[αι απ]οκρι[θεις προς αυ]**τ**[ους ει]

Doppelblatt 11, Fol. 11v, Martin/Kasser S. 38, Z. 1–5. 10–12, kein Photo

Der Text dieses Folios ist im mittleren Teil mit Fol. 7r verklebt (vgl. oben Text II) und kann nicht mehr gelesen werden (Z. 6–9). Die Transkription erfolgt nach der *Editio princeps*. In Z. 1–5 konnten Martin/Kasser lediglich einzelne Buchstaben an den Zeilenenden entziffern. Die daraus rekonstruierten Worte in den Zeilen 1–2 gehören jedoch an den Zeilenanfang: Z. 1 endet daher eher mit κ]αι (nicht mit ασκ]οι), Z. 2 mit ν]ε (-ον) (nicht mit ει]ς).

Besonderheiten und Anmerkungen zu den Lesarten:

Z. 3: Die neue Zeilenlänge erfordert nicht mehr die Hinzufügung eines και zu Beginn des Verses vor ουδεις – Auslassung auch bei 𝔓4 **א**2 B 579. 700. 892. 1241.

Z. 4: πειων (statt πιων, Itazismus); die verkürzte Zeile wird durch einen Zeilenfüller (>) abgeschlossen.

IV. Ioh 6,10–12

1		[σ]ει[ν] η[ν] **δε χορτ**[ος] **πολυς εν** [τω] τοπω
2		ανεπ**εσαν ουν ανδρες τον αριθμ**ον ως
3	***11***	πεντ**ακισχειλιοι·** ' **ελαβεν ουν** τους
4		[α]ρτ**ους ο ις και ευχαριστησας** δ[ι]εδω
5		κεν **τοις ανακειμενοις·** ομοιως και
6	***12***	[ε]κ **των οψαριων** οσον ηθελον ' ως δε
7		[ενε]π[λη]**σθησαν λεγ**ει τοις μαθη[ταις αυ]

Doppelblatt 22, Fol. 51r, Martin/Kasser S. 34, Z. 7–13, Photo Nr. 75

Die Rekonstruktion der *Editio princeps* muss an folgenden Stellen korrigiert werden: Z. 2: Auslassung von οι vor ανδρες (mit $\mathfrak{P}^{66*.75}$ D L N W Ψ f^1 33. 565. 579. 892. 1241 *al*); Z. 3: πεντακισχειλιοι (Itazismus, statt πεντακισχιλιοι); Z. 3/4: veränderter Zeilenumbruch und Kürzung von ιησους zu ις̅.

V. Ioh 6,24–27

1 εις καφ[αρ]ναουμ ζ[ητο]υντες τ[ο]ν ιν̅
2 **25** ' και ευροντες **αυτον περαν της θαλασ**
3 σης ειπον **αυτω ραββει ποτε ωδε** γε
4 **26** γονας ' **απεκριθη αυτοις ο ις̅ και ειπεν**
5 αμην αμην λεγω **υμιν ζητειτε με** ουχ
6 οτι ειδετε σημεια **αλλ' οτι εφαγετε** εκ
7 **27** [των αρ]των και εχο**ρτασθητε** ' [εργαζε]
8 σθε μη [τ]ην βρωσ[ι]ν [τ]**ην** απολλυμενη[ν]

Doppelblatt 22, Fol. 51v, Martin/Kasser S. 36, Z. 7–14, Photo Nr. 76

Die Rekonstruktion der *Editio princeps* muss an folgenden Stellen korrigiert werden: Z. 3: ραββει (statt ραββι); Z. 6: Die Spuren am Ende der Zeile deuten nicht auf einen Buchstaben («*fortasse* τ») hin, sondern sind auf den Materialzustand des Papyrus selbst zurückzuführen.

VI. Ioh 11,15–18

1 [σ]η**τε** οτι ουκ ημην ε[κει αλλα αγ]ωμεν
2 **16** **προς αυτον·** ' ειπεν ουν θωμας ο
3 λεγο**μενος διδυ**μος τοις συμμαθη
4 ταις **αγωμεν** και ημεις ϊνα αποθα
5 **17** [ν]**ωμεν μετ** αυ[του] ' ελθω[ν ο]υν ο
6 [ι]ς̅ **ευρεν αυ**[το]ν τεσσαρας ηδη ημε
7 **18** ρας **εχοντα** [εν] τω μνημειω ' ην δε
8 [β]η**θανια εγγυς** των ϊεροσολυμων
9 **19** [ως α]**πο σταδ**ιων δεκαπεντε ' πολ

Doppelblatt 14, Fol. 59r, Martin/Kasser S. 67, Z. 30–38, Photo Nr. 91

Der rekonstruierte Text der *Editio princeps* wird bestätigt. Der Sinnabschnitt in Z. 2 nach αυτον wird durch Interpunktion, durch eine Lücke von 1–2 Buchstaben sowie durch die Ausrückung der folgenden Zeile markiert.

VII. Ioh 11,31–33

1 τες την μαριαμ· οτι **ταχεως ανεστη**
2 και εξηλθεν και ηκο**λουθησαν αυτη**
3 δοξ[α]ζοντες οτι ὑπ**αγει εις το μνη**
4 ***32*** με[ιο]ν ἴν[α κλ]αυση **εκει ' η ουν μαρι**
5 αμ· ως ηλθεν οπου [ην] **ις ἴδουσα** αυ
6 τον επεσεν αυτου [προ]**ς τους π**οδας
7 λεγουσα αυτω κε ει ης **ωδε ουκ** αν
8 ***33*** μου απεθανεν ο αδελφ[ο]ς ' **ις ου**[ν ως]

Doppelblatt 14, Fol. 59ᵛ, Martin/Kasser S. 69, Z. 32–39, Photo Nr. 92

Der rekonstruierte Text der *Editio princeps* wird bestätigt.

Besonderheiten und Anmerkungen zu den Lesarten:
Z. 2: Die Hinzufügung von και vor ηκολουθησαν ist singulär.
Z. 8: Nach αδελφος folgt ein Spatium von ca. 1–2 Buchstaben zur Markierung eines Abschnitts.

VIII. Ioh 12,47 – 13,10

1 ***48*** α[λλ ινα σωσω το]ν κοσμον· ' ο αθετων ε
2 με και μη λαμβανων τα ρηματα μου
3 εχε[ι] τον κρεινοντα αυτον ο λογος **ο**[ν]
4 **ε**[λα]λησ[α] **εκεινος** [κρ]ινει αυτον εν τ[η]
5 ***49*** [εσ]**χατη ημερα** ' **ο**[τι εγω] εξ εμαυτο[υ ουκ]
6 [ε]**λαλησα αλλ' ο π**[εμψας με] πατηρ αυτ[ος]
7 **μοι εντολη**[ν] **εδω**[κεν τι ει]πω και τι λα
8 ***50*** **λησω ' και οιδα οτι** [η εντολ]η [αυ]του ζωη
9 [αι]**ωνιον εστιν α** [ουν εγω λα]λω καθως
10 **ειρηκεν μοι ο π**[ατ]**ηρ ο**[υ]τως λαλω >
11 ***1*** ' [προ] **δε** [τ]**ης εορτης τ**[ο]**υ πα**[σ]χα ει[δως]
12 **ο ις οτι** [η]**λθεν αυτου η ωρα** ἵ[ν]α μ[ετα]
13 **βη εκ του κοσμ**[ου] **τουτ**[ου] **προ**[ς τον]
14 **πατερα αγαπησ**[α]**ς τ**[ο]**υ**[ς ιδιους τους]
15 **εν τω κοσμω** [εις τελος ηγαπ]**ησεν**
16 ***2*** **αυτους ' και δει**[πνου γινομε]**νου του**
17 **διαβολου ηδη** [βεβλ]**ηκ**[οτος ε]**ις την**
18 **καρδιαν ἵνα παρ**[αδοι αυτο]**ν ἰουδας σι**
19 ***3*** **μωνος ἰσκαρι**[ωτου ' ει]**δως οτι παν**
20 **τα δεδωκεν αυ**[τω εις τ]**ας χειρας ο πρ**
21 [κ]**αι οτ**[ι] **α**[πο θυ εξηλθε]**ν και προς τον θν**

22 *4* [υ]παγ[ει ' εγειρεται εκ] του δειπν[ου και]
23 [τιθησιν τα ιματια] κ[α]ι λαβων λ[εντιον]
24 *5* διεζωσατ[ο ε]αυτον ' ειτα βα[λλει] υδω[ρ]
25 εις τον νιπτηρα και ηρξατο νιπτειν
26 τ[ο]υς ποδας τ[ω]ν μαθητων και εκμα[σ]
27 σειν τω λεντ[ι]ω ω ην διεζωσμενο[ς]
28 *6* ' ερχεται ουν προς σιμωνα πετρον λε
29 γει αυτω κε· συ μου νιπτεις τους π[ο]
30 *7* δας ' απεκριθη ις και ειπεν αυτω ο εγω
31 ποιω συ ουκ οιδας αρτι γνωση δε μετα
32 *8* ταυτα· ' λεγει αυτω πετρος ο[υ] μη νιψης
33 μου τους ποδας εις τον αιωνα απε
34 [κ]ριθη ις αυτω εαν μη ν[ι]ψω σε ουκ ε
35 *9* χ[ε]ις μερος μετ εμου ' λεγει αυτω σι
36 μων πετρος κ[ε] μη το[υ]ς ποδας μ[ο]υ
37 μο[ν]ον αλλα και τας χειρα[ς] και τη[ν]
38 *10* [κεφα]λην ' λ[εγ]ει αυτω ις ο λελου[μ]ε
39 [νος ου]κ εχ[ει χ]ρειαν η τους ποδας νι
40 [ψ]ασθαι αλλ [εστ]ιν καθαρος ολος και ϋ
41 [μ]εις καθαρο[ι εστε] αλλ' ουχι παντες

Doppelblatt 11, Fol. 62^{v}, Martin/Kasser S. 80, Photo Nr. 98 (Fragment oben rechts)

Der bisher nur teilweise entzifferte Text kann jetzt mit grösserer Klarheit und Vollständigkeit gelesen werden. Diese Seite des Papyrus ist an einigen Stellen mit Klebstoffspuren überzogen; darunterliegende Buchstabenreste sind zum Teil jedoch auf den Infrarotphotos, die bei der Restaurierung dieser Blätter im British Museum erstellt worden sind, zu sehen[10]. Schwierig ist die Entzifferung im mittleren Teil der Zeilen 17–23, auf dem lediglich Buchstabenreste zu erkennen sind, die kaum zugeordnet werden können. In Z. 33–37 finden sich interlinear Spuren von Buchstaben, offensichtlich Reste der ursprünglich aufgeklebten Seite. In folgenden Zeilen kommt es gegenüber der Rekonstruktion der *Editio princeps* zu veränderten Zeilenumbrüchen: Z. 3/4. 5/6. 36/37. 37/38.

Besonderheiten und Anmerkungen zu den Lesarten:

Z. 1: Es ist sehr unsicher, ob am Ende der Zeile ein ε (ε-με) gestanden hat. Vom Platz her wäre es möglich, und ein kleiner, jedoch undefinierbarer Schatten deutet möglicherweise auf einen Buchstaben.

Z. 3: κρεινοντα (= κρινοντα, Itazismus)

10 Dies betrifft Z. 3 κρεινοντα, Z. 4 εκεινος, Z. 10 μοι ο, Z. 11 εορτης, πασχα, Z. 12 ωρα ινα μετα, Z. 13 προς, Z. 34 νιψω σε ουσα, Z. 35 αυτω, Z. 36 τους ποδας μου, Z. 37 και την.

Z. 7: εδωκεν ist sehr wahrscheinlich (mit D L Θ 0250 n : δεδωκεν lesen 𝔓66 א A B W Ψ 070 $f^{1.13}$ 33. 565. 579. 1241 *al*), da die vorausgehende Lücke nur Platz für einen Buchstaben bietet; vgl. Z. 20.

Z. 9: αιωνιον anstelle des grammatisch korrekten αιωνιος ist eine singuläre Fehlerlesart.

Z. 9: εγω λαλω: Der erhaltene Text ist sehr unsicher. Die Auslassung von εγω (mit D Γ 1241 *pc* a bo^{ms}) ist aus Platzgründen wenig wahrscheinlich. Möglich ist die Umstellung zu λαλω εγω (mit Θ n).

Z. 10: Die verkürzte Zeile wird durch einen Zeilenfüller (>) abgeschlossen.

Z. 16: γινομενου: Möglich ist auch die Variante γενομενου (mit 𝔓66 $א^2$ A D Θ $f^{1.13}$ 33 n lat).

Z. 18: παραδοι: Möglich ist auch die Variante παραδω (mit 𝔓66 $א^2$ L W Ψ 070. 1241. *l* 844 *pc*).

Z. 20: εις τας χειρας ο πατηρ: Die Umstellung von ο πατηρ εις τας χειρας ist singulär.

Z. 24: διεζωσατο: Diese Variante findet sich nur noch in der Minuskel 579, die übrigen Zeugen lesen διεζωσεν (περιεζωσεν Δ).

IX. Ioh 14,9–10[11] und 14,21–22

1	***9***	μιν· ' λεγει αυτω ο ι̅[ς τοσο]**υτον χρονον μεθ υμω̅**
2		ειμι και ουκ' εγνωκας μ[ε] **φιλιππε ο εωρακως**
3		εμε εωρακεν και τον πατ[ε]**ρα πως συ λεγεις δει**
4	***10***	ξον ημιν τον πατερα ' ου [π]**ιστευεις οτι εγω**
		... (14,11–20)
5		**σετα**[ι] ὑπο του πατρος μου καγω αγαπησω αυ
6	***22***	**τον κ**[αι] εμφανισω αυτω εμαυτον· ' λεγει αυ
7		**τω ϊο**[υ]δας ουχ ϊσκαριωτης κε̅· τι γεγονεν
8		**οτι** [η]μιν μελλεις ενφανιζειν σεαυτον

Doppelblatt 9, Fol. 64r, Martin/Kasser S. 81, Z. 1–4; S. 82, Z. 31–34, Photo Nr. 98
(Der Text am oberen rechten Rand der Photoseite, Z. 1–4, gehört zu Fol. 62v = Text VIII.)

Der rekonstruierte Text der *Editio princeps* wird bestätigt.

11 Dieses Fragment konnte von S. A. Edwards identifiziert werden; vgl. Edwards, a.O. (oben Anm. 3) 194. 202f. 207 (mit Textskizze).

X. Ioh 14,26 – 15,10

1 **το πνα το αγιον ο πε**[μψει ο πατ]ηρ [ε]ν τω
2 **ονοματι μου εκ**[εινος] υμας διδαξει πα
3 **τα και ϋπομνησε**[ι] υμας παντα α [ει]πον υ
4 ***27*** **μιν ' ειρηνην αφ**[ι]ημι [υμιν ει]**ρηνη**[ν την]
5 [ε]μην δι[δ]**ωμ**[ι υμιν ου κα]**θως ο κ**[οσμος]
6 διδωσιν [εγω διδω]**μι ϋμιν μη ταρασ**[σε]
7 ***28*** σθω ϋμ[ων η καρδια] **μηδε δειλιατε '** [η]
8 κουσατ[ε οτι εγω ειπο]**ν ϋμιν ϋπαγω** [και]
9 ερχομα[ι] π[ρος υμας ε]**ι ηγαπατε με ε**[χαρη]
10 [τε] αν ο[τ]ι [πορευομαι] **προς τον πρα μ**[ου οτι]
11 ***29*** [ο] πατ[ηρ με]**ιζω**[ν] **μο**[υ] **εστι**[ν] **' και ν**[υν ει]
12 [ρηκ]α [υ]**μιν πριν γενεσθαι ϊ**[ν]**α οταν** [γενη]
13 ***30*** [ται πιστευσ]**ητε ' ου**[κε]**τι πολλα λαλησ**[ω]
14 [μεθ υμων ερ]**χεται γ**[αρ] **ο του κ**[οσ]**μου α**[ρχων]
15 ***31*** **κ**[αι εν εμοι ο]**υκ εχε**[ι ο]**υδεν ' αλλα ϊν**[α γνω]
16 **ο κο**[σμος οτι αγαπω] **τον πρα και καθω**[ς εν]
17 **τολη**[ν εδωκεν μοι ο] **πατηρ ουτως π**[οι]**ω·**
18 ***1*** **εγειρεσ**[θε αγωμεν ε]**ν**[τ]**ευθεν ' εγω ειμι**
19 **η αμπε**[λος η αληθ]**ινη και ο πατηρ μ**[ου]
20 ***2*** **ο γεωργος** [εστιν ' πα]**ν κλημα εν εμοι μη**
21 **φερον καρ**[πον αιρε]**ι αυτο και παν το καρπο**
22 **φερον καθαιρ**[ει αυτο ινα] **πλειονα καρπον**
23 ***3*** **φερη ' ηδη ϋ**[μεις καθαροι ε]**στε δ**[ι]**α το**[ν λ]**ο**
24 ***4*** [γο]**ν ον λελα**[ληκα υμιν ' μεινατε εν εμοι]
25 [καγω εν υ]**μιν· καθω**[ς το] **κλημ**[α ου δυνα]
26 [τα]**ι καρπον φερειν** [αφ] **εαυτου εαν μ**[η με]
27 **νη εν τη αμπελω ουτως ουδε ϋμε**[ις]
28 ***5*** **εαν μη εν εμοι με**[νη]**τε· ' εγω ειμι η α**[μ]
29 **πελος ϋμεις τα κληματα ο μενων ε**[ν ε]
30 **μοι καγω εν αυτω ουτος φερει καρπ**[ον]
31 **πολυν οτι χωρεις** [ε]**μου ου δυνασθ**[ε ποι]
32 ***6*** **ειν ουδε εν· ' εαν μη τις μενη εν εμ**[οι ε]
33 **βληθη εξω ως το κλημα και εξηρα**[νθη]
34 **κα**[ι συνα]**γουσιν αυτα και εις το πυ**[ρ βαλλου]
35 ***7*** **σι κ**[αι καιε]**ται ' εαν μεινητε εν εμ**[οι και]
36 **τ**[α ρη]**ματα μου εν ϋμιν μεινη. ο εα**[ν θε]
37 **λ**[ητε] **αιτ**[η]**σασθε κ**[α]**ι γενησεται ϋ**[μιν]
38 ***8*** **' εν τ**[ουτ]**ω εδ**[οξασθ]**η ο πατη**[ρ μου]
39 [ινα καρπον πο]**λ**[υν] **φερητε κα**[ι γενησθε]
40 ***9*** **εμοι μαθηται ' κ**[αθ]**ως ηγαπη**[σεν με ο πρ]
41 **καγω ϋμας ηγαπ**[η]**σα μειν**[ατε εν τη]

42 ***10*** **αγαπη τη εμη·** ' **ε**[αν τ]**ας εντολ**[ας μου τη]
43 **ρησητε μεν**[ε]**ιτ**[ε ε]**ν τη αγαπη** [μου κα]
44 **θως εγω του** [πατρος] **τας εντολα**[ς τε]

Doppelblatt 9, Fol. 64v, Martin/Kasser S. 83, kein Photo

Der Text ist an einigen Stellen durch aufliegende Reste der Verklebung schwer zu entziffern. In den Zeilen 5–6 gehören die Buchstabenreste in der Zeilenmitte (υα / ιμει) zu der ursprünglich aufgeklebten Seite 62r (Joh 12,35; Martin/Kasser S. 78, Z. 5–6, Photo Nr. 97)[12]. Dies ist ebenso der Fall am Ende der Zeile 5 (υν). Die Buchstabenreste in den Zeilen 18–24 gehören wahrscheinlich zu Joh 12,38–40 (= Martin/Kasser S. 78–79, Z. 17–22). Teilweise können einzelne Buchstaben lediglich auf den Infrarotphotos des British Museum gelesen werden: Z. 13 πολλα λαλησω; Z. 14 κοσμου.

Der rekonstruierte Text der *Editio princeps* muss in Z. 7 (δειλιατε statt δειλιατω) und Z. 10 (προς τον πρα μου statt προς τον πατερα) korrigiert werden. In Z. 35–38 ergibt sich ein veränderter Satzspiegel mit anderen Zeilenumbrüchen (jeweils um 4–5 Buchstaben verschoben).

Besonderheiten und Anmerkungen zu den Lesarten:
Z. 7: δειλιατε (statt δειλιατω), singuläre Lesung
Z. 10: Die Zufügung von μου nach πατερα ist sehr wahrscheinlich (wie auch in G *f*13 und 157)[13].
Z. 15: αλλα ινα (ohne Elision)
Z. 26/27: Es ist nicht zu entscheiden, ob [με]νη oder [μει]νη zu lesen ist.
Z. 31: χωρεις (= χωρις, Itazismus)
Z. 34/35: βαλλουσι ohne variables End-ν
Z. 35: Nach καιεται folgt eine Lücke von 1–2 Buchstaben zur Markierung eines Abschnittes.
Z. 37: αιτησασθε B L *f*13. 1. 565 *al* it (αιτησασθαι A D Γ *al* a c f) : αιτησεσθε ℵ Ψ 0250. 33 n vg (αιτησεσθαι Δ Θ 579 *al*)

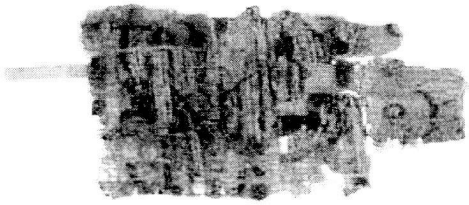
Korrespondenz:
Marie-Luise Lakmann
Institut für neutestamentliche Textforschung
Pferdegasse 1
D-48143 Münster

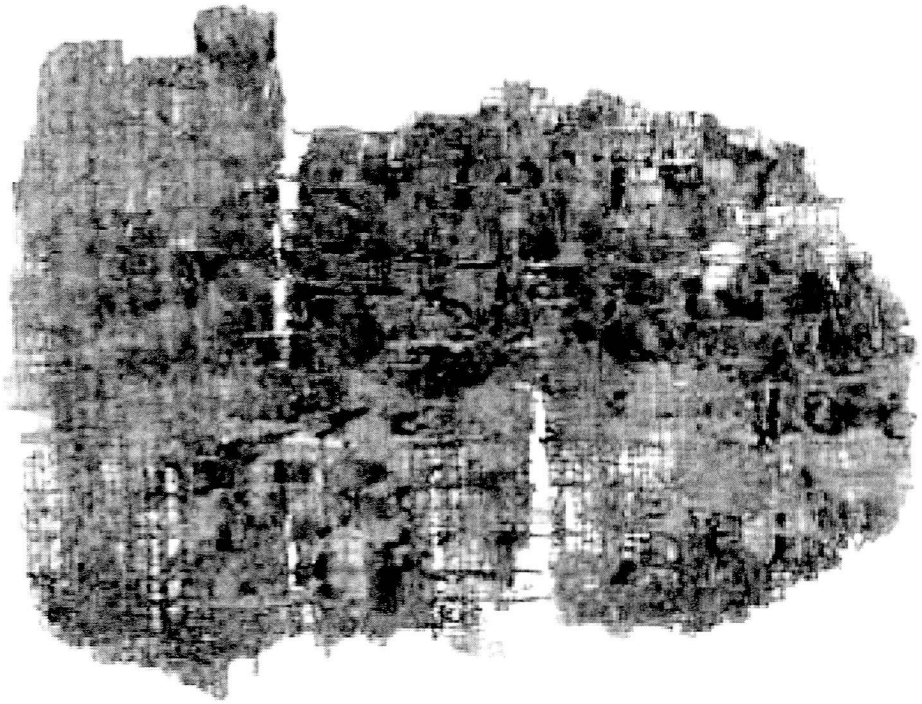
12 Anders Edwards, a.O. (oben Anm. 3) 209, die in diesem Fragment irrtümlich einen Rest der verlorenen Seite 63r (= Doppelblatt 10) vermutet.
13 Nach R. J. Swanson, *New Testament Greek Manuscripts. Variant Readings Arranged in Horizontal Lines Against Codex Vaticanus: John* (Sheffield, Pasadena CA 1995) 207.

I. III.
I. Luk 3,18–22 und III. Luk 5,37–6,3

Ib

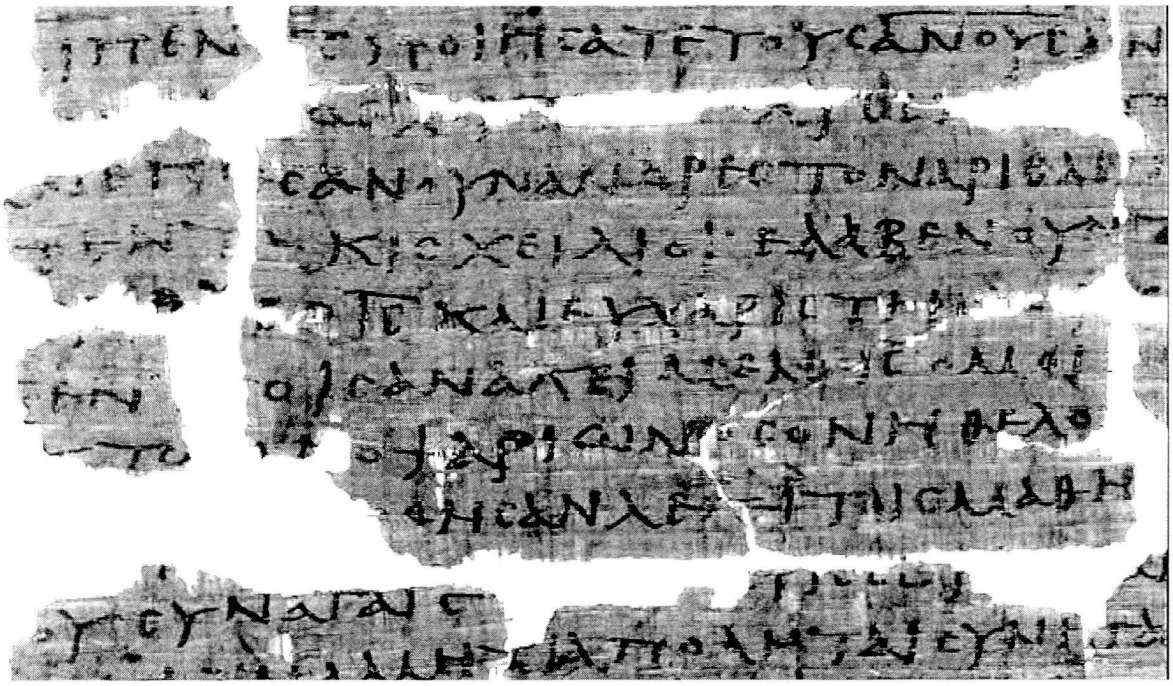
II.
Luk 3,34–36 und 4,1–2



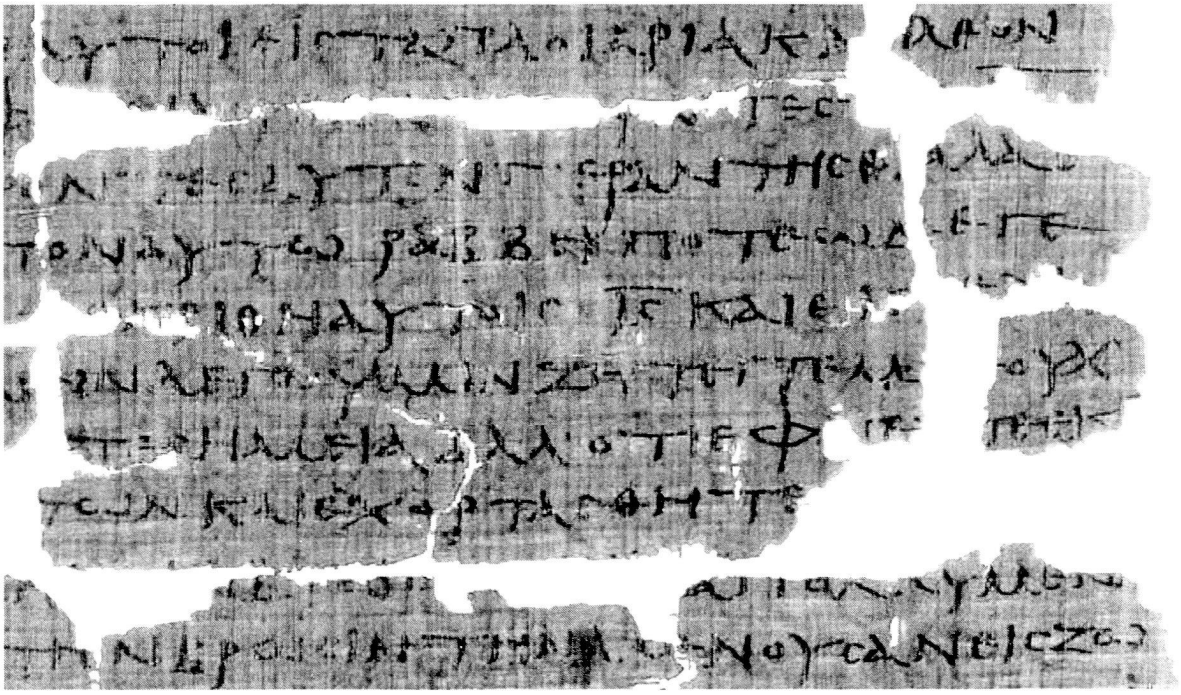


III. s.o. I.

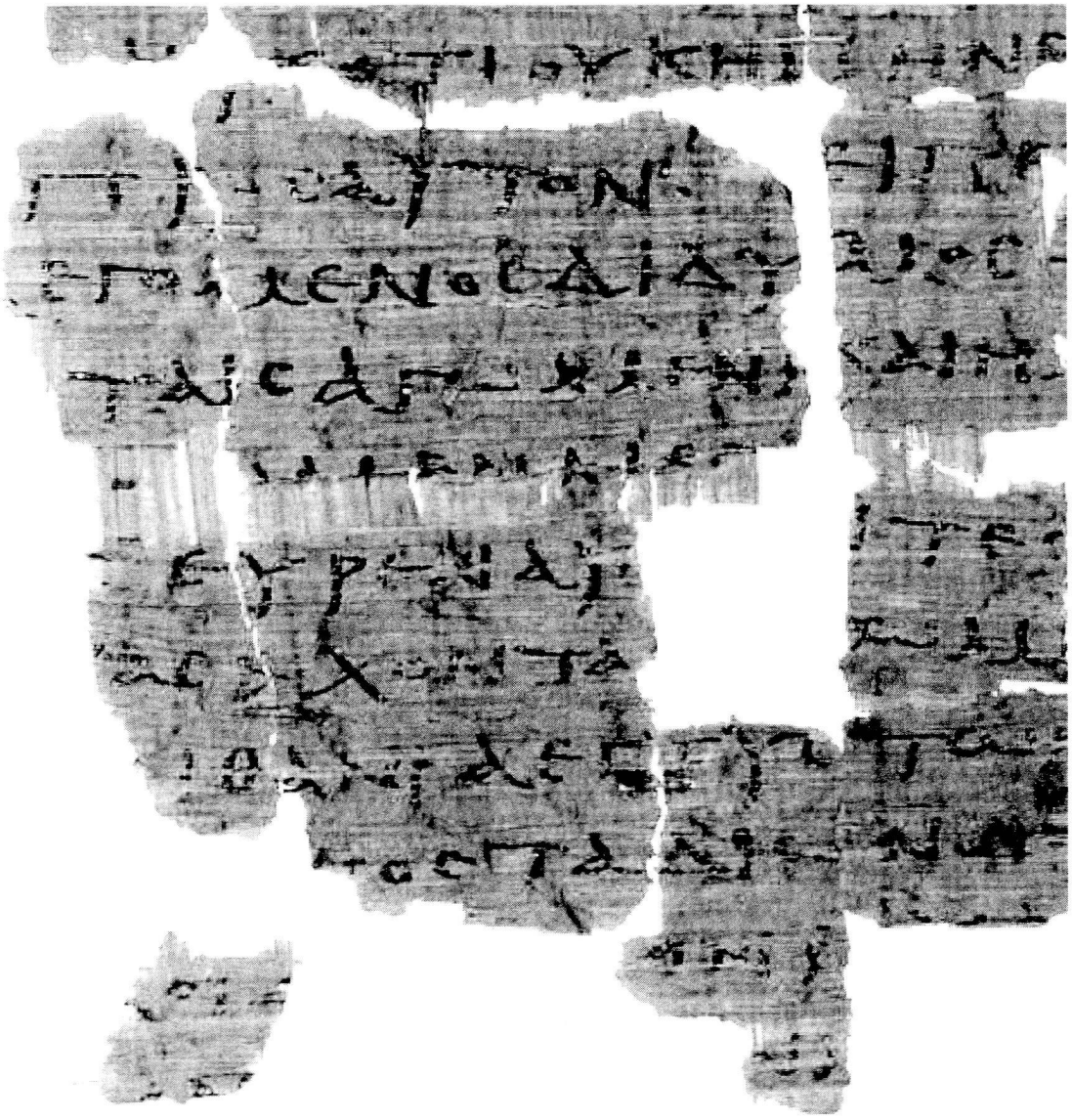
IV.
Joh 6,10–12



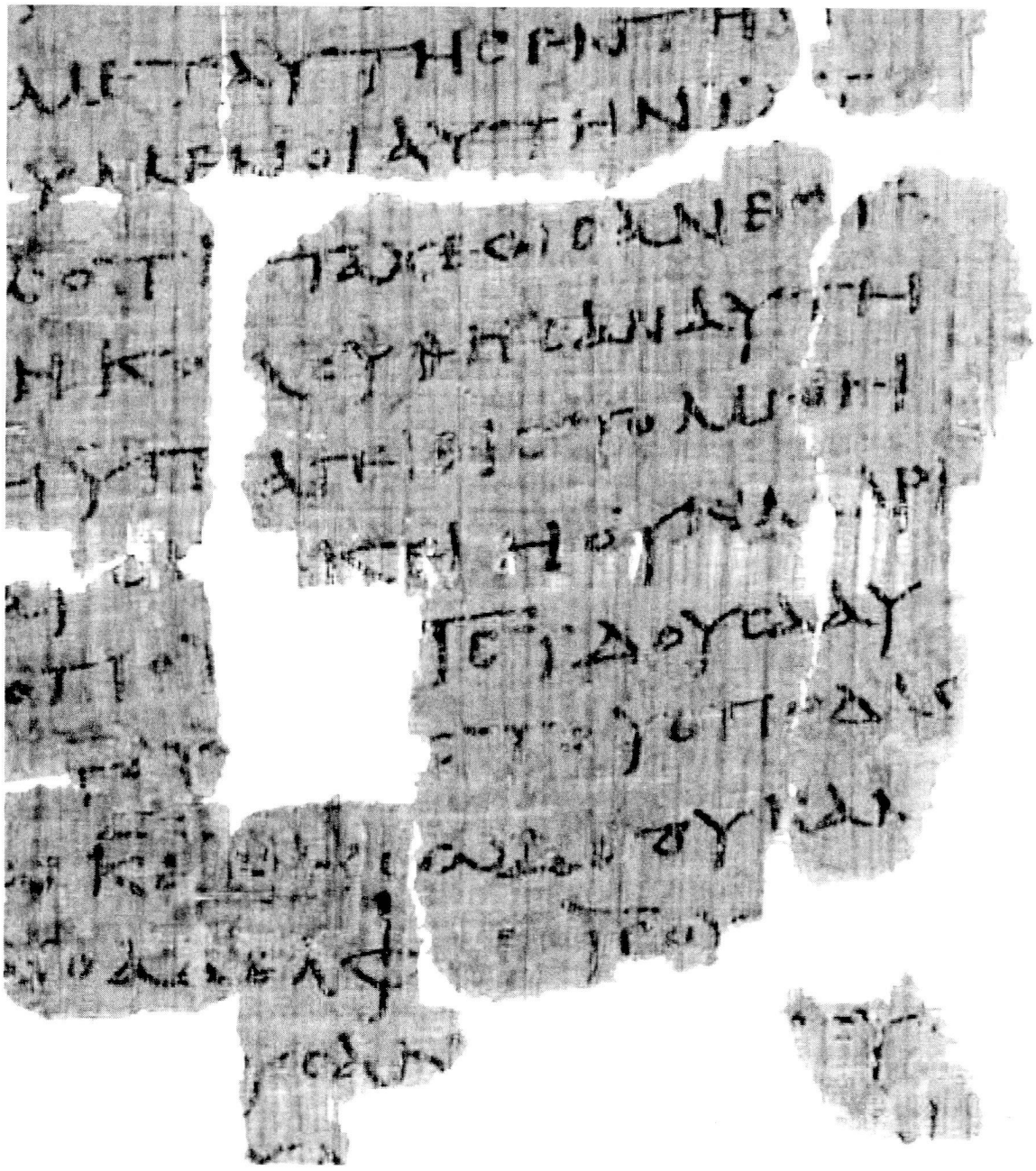
V.
Joh 6,24–27



VI.
Joh 11,15–18

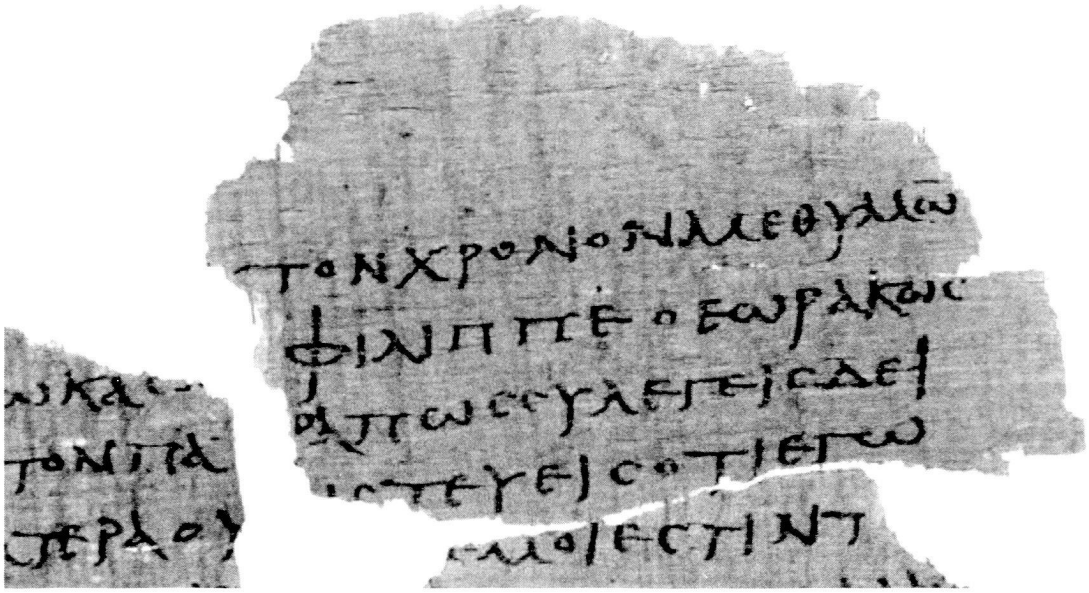


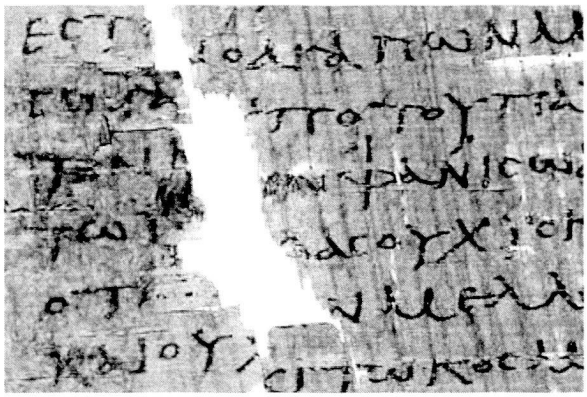
VII.
Joh 11,31–33



VIII.
Joh 12,47 – 13,10

IX.
Joh 14,9–10 und 14,21–22





X.
Joh 14,26 – 15,10